

Gustav Boehmers Leben und Werk vor dem Hintergrund der NS-Rechtserneuerungsbewegung

[Kimon Bergemann](#)

Frankfurt am Main

Prof. Dr. *Gustav Moritz Alexander Bohmer* (1881-1969) war ein bedeutender Zivilist der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Habilitiert bei E. Stampe und E. Jung in Greifswald, lehrte Bohmer, beginnend in der Kaiserzeit und endend in der Bundesrepublik, an den Universitäten von Neuenburg (Schweiz), Halle, Frankfurt, Marburg und Freiburg. Neben seiner Lehrtätigkeit nahm er als Mitglied der „Akademie für Deutsches Recht“ aktiv an der so genannten „Rechtserneuerungsbewegung“ des Nationalsozialismus teil.

Aus seinem umfangreichen Werk sind vor allem seine „Einführung in das bürgerliche Recht“ aus den Jahren 1932 (1933), 1954 und 1965, seine „Grundlagen der bürgerlichen Rechtsordnung“ aus den Jahren 1951 und 1952, darüber hinaus seine Mitarbeit an der 10. Und 11. Auflage des Staudinger Kommentars zum BGB – dort die Einleitung zu § 1922 – sowie zahlreiche Artikel in der Zeitschrift der „Akademie für Deutsches Recht“ von Bedeutung.

In der Dissertation soll Boehmers Werk vor dem Hintergrund der so genannten „Rechtserneuerungsbewegung“ analysiert werden. Der Schwerpunkt der Textanalyse wird daher auf Boehmers Werken aus den Jahren von 1933 bis 1945 liegen. Gleichwohl sollen auch die Zeiträume vor und nach 1945 mit einfließen, indem grundlegende Werke dieser Perioden mitberücksichtigt werden. Für den Zeitraum nach 1945 soll insbesondere Boehmers „Grundlagen der bürgerlichen Rechtsordnung“ in die Analyse mit einfließen.

Betreuer: Prof. Dr. Joachim Rückert, Frankfurt am Main